

Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Präsidentin der Bürgerschaft

08.12.2014

Niederschrift des öffentlichen Teiles der 4. Sitzung

der Bürgerschaft der Hansestadt Greifswald vom Montag, 8. Dezember 2014

Beginn : 17:00 Uhr
Ende : 21:00 Uhr
Ort: : Bürgerschaftssaal des Rathauses

Anwesenheit

Mitglied

Herr Ibrahim Al Najjar
Frau Ulrike Berger
Herr Dr. Ullrich Bittner entschuldigt
Herr André Bleckmann
Herr Ulf Burmeister
Frau Petra Dörwald
Frau Rita Duschek
Herr Rudi Duschek
Frau Dr. Frauke Fassbinder
Herr Dr. Stefan Fassbinder
Frau Yvonne Görs
Herr Professor Dr. Frank Hardtke
Frau Luisa Heide
Frau Marion Heinrich
Herr Axel Hochschild
Herr Torsten Hoebel
Herr Heiko Jaap
Herr Wolfgang Jochens
Herr Prof. Dr. Wolfgang Joecks
Herr Dr. Jörn Kasbohm entschuldigt
Herr Dr. Andreas Kerath
Herr Nikolaus Kramer
Herr Alexander Krüger
Herr Christian Kruse
Herr Thomas Lange
Herr Jürgen Liedtke
Herr Egbert Liskow
Herr Franz-Robert Liskow
Herr Dr. Thomas Meyer
Herr Peter Multhauf
Herr Thomas Mundt
Herr Dr. Sascha Ott
Herr Milos Rodatos
Herr Dr. Ulrich Rose
Frau Dr. Mignon Schwenke
Frau Birgit Socher
Herr Ludwig Spring
Herr Dr. Rainer Steffens
Frau Dr. Antje Steveling
Frau Mechthild Thonack
Herr Professor Dr. Thomas Treig
Herr Erik von Malottki
Herr Ingo Ziola

Verwaltung

Frau Barbara Breier
Herr Ulf Dembski

Herr Jörg Hochheim
Herr Dr. Arthur König
Herr Gero Maas
Frau Andrea Reimann
Frau Sandra Schlegel
Frau Katrin Teetz
Frau Sarah Wiesenberg
Herr Dietger Wille

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellen der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Bestätigung der Niederschrift vom 27.10.2014
4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner
5. Diskussion von Beschlussvorlagen
 - 5.1. Haushalt
 - 5.1.1. Änderung der Hauptsatzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Birgit Socher
 - 5.1.2. Hafengebührensatzung 2014/2015/2016 der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Dez. II, Amt 66
 - 5.1.3. Gründung des Eigenbetriebes „Hanse-Kinder“
Oberbürgermeister, Beteiligungsmanagement
 - 5.1.4. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 161 – „Sanierungsgebiet Innenstadt / Fleischervorstadt“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2015 / 2016
Dez. II, Amt 60
 - 5.1.5. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 162 – „Fleischervorstadt – Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf - SOS“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2015 / 2016
Dez. II, Amt 60
 - 5.1.6. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 192 – „Sanierungsgebiet - Wieck“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2015 / 2016
Dez. II, Amt 60
 - 5.1.7. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 193 – „Schönwalde I – Stadtbau Ost“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2015 / 2016
Dez. II, Amt 60
 - 5.1.8. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 194 – „Ostseeviertel Parkseite – Stadtbau Ost“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2015 / 2016
Dez. II, Amt 60
 - 5.1.9. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 198 – „Schönwalde II – Stadtbau Ost“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2015 / 2016
Dez. II, Amt 60
 - 5.1.10. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 199 – „Schönwalde II – Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf - SOS“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2015 / 2016
Dez. II, Amt 60
 - 5.1.11. Haushaltssatzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für die Haushaltsjahre 2015/2016
Dez. I, Amt 20
 - 5.1.12. Änderung zum Haushaltsentwurf – Hochwasserschutz in der Erlenaue
CDU-Fraktion
 - 5.1.13. Änderung zum Haushaltsentwurf - Saubere Stadt

- 5.1.14. **CDU-Fraktion**
Änderung zum Haushaltsentwurf - Unterstützung Selbstständigkeit der Schulen
- 5.1.15. **CDU-Fraktion**
Änderung zum Haushaltsentwurf - Zuschuss Box und Freizeitclub e. V. Greifswald
- 5.1.16. **CDU-Fraktion**
Mittel für das Pommersche Landesmuseum
- 5.1.17. **CDU-Fraktion**
Haushalt 2015/2016 - Änderungsanträge
- 5.1.18. **Die Linke**
Haushalt 2015/2016 - Änderungsanträge
- 5.1.19. **Frau Dr. Mignon Schwenke**
Förderung des Vereins „Pommersche Literaturgesellschaft“
- 5.1.20. **ZG Fraktion Die Linke/Alternative Liste**
Haushalt 2015/2016
- 5.2. **SPD-Fraktion**
Änderungsvorschläge zum Haushaltsplan 2015/2016
- 5.3. **Bündnis 90 / Die Grünen**
Projekt Willkommens- und Beratungszentrum für Flüchtlinge / Asylbewerber
- 5.4. **Herr Dr. Ulrich Rose**
Finanzierung und Organisation des Theater- und Orchesterspielbetriebs
- 5.5. **Herr Dr. Ulrich Rose**
20. Änderung des Flächennutzungsplans der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Änderungs-, Entwurfs- und Auslegungsbeschluss (Bereich des Bebauungsplans Nr. 98 - KAW-Gelände)
- 5.6. **Dez. II, Amt 60**
Bebauungsplan Nr. 98 - KAW- Gelände -; Entwurfs- und Auslegungsbeschluss
- 5.7. **Dez. II, Amt 60**
Umbesetzung im Ausschuss für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung
- 5.8. **Fraktion Bürgerliste Greifswald-FDP**
Stellvertreter OTV SW I / Südstadt
- 5.9. **CDU-Fraktion**
Stellvertreter OTV SW II / Groß Schönwalde
- 5.10. **CDU-Fraktion**
Stellvertreter OTV Ostseevierviertel
- 5.11. **CDU-Fraktion**
Stellvertreter OTV Riems
- 5.12. **CDU-Fraktion**
Stellvertreter OTV Eldena
- 5.13. **CDU-Fraktion**
Stellvertreter OTV Wieck / Ladebow
- 5.14. **CDU-Fraktion**
Besetzung der AG "Barrierefreie Stadt" durch Vertreter der Ortsteilvertretungen
- 5.15. Delegierte für die 38. ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Städtetages
- 5.16. Änderung der Geschäftsordnung
- 5.17. Jahresabschluss 2013 des See- und Tauchsportzentrums – Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (STZ)
Eigenbetrieb See- und Tauchsportzentrum
- 5.18. Wirtschaftsplan 2015 des See- und Tauchsportzentrums – Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Eigenbetrieb See- und Tauchsportzentrum
- 5.19. Nachtragswirtschaftsplan 2014 des See- und Tauchsportzentrums - Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (STZ)
Eigenbetrieb See- und Tauchsportzentrum
- 5.20. Satzung über die Erhebung von Beiträgen für die Abwasserentsorgung in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (Abwasserbeitragssatzung)
Abwasserwerk Greifswald, Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
- 5.21. Wirtschaftsplan 2015 des Abwasserwerkes Greifswald – Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Abwasserwerk Greifswald

- 5.22. Gründung der Greifswald Marketing GmbH
Oberbürgermeister, Beteiligungsmanagement
- 5.23. Schaffung von Beamtenplanstellen in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald 2015-2016
Dez. I , Amt 10
- 5.24. Umsetzungslisten Sanierung nach Bewilligung der Programme 2014
Dez. II, Stabsstelle Stadtsanierung
- 5.25. Bebauungsplan Nr. 64 - Wohnpark Brauerei -; Satzungsbeschluss
Dez. II, Amt 60
- 5.26. Lärmaktionsplan der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
Dez. II, Amt 60
- 5.27. Annahme von einer Spende für die Kindertagesstätte „Lütt Matten“
Dez. III, Amt 40
- 5.28. Annahme einer Spende des Fördervereins Stadtbibliothek Greifswald e. V. für die Stadtbibliothek
Dez. III, Amt 41
- 5.29. Verwendung von nicht verbrauchten Mitteln des Kultur- und Sozialpasses
Fraktion B90/Die Grünen, SPD, Die Linke
- 5.30. Überprüfung auf Zusammenarbeit mit dem MfS/AfNS der ehemaligen DDR
CDU-Fraktion
- 5.31. Ausschreibung von Telekommunikations- und Versicherungsleistungen
SPD/Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

TOP 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellen der Beschlussfähigkeit
Frau Birgit Socher begrüßt die Anwesenden, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung.

TOP 2. Bestätigung der Tagesordnung
 Die Präsidentin der Bürgerschaft schlägt eine Änderung der Tagesordnung wie folgt vor:

TOP 5.1.1 Änderung der Hauptsatzung gemeinsame Beratung mit dem TOP 5.16
 Änderung der Geschäftsordnung am 18.12.2014

Ergebnis	Ja-Stimmen einstimmig	Nein-Stimmen 0	Enthaltungen 0
----------	--------------------------	-------------------	-------------------

Die Präsidentin der Bürgerschaft schlägt vor, dass die Tischvorlage zu 5.1.3. Einbringung der Kita-Immobilien in die WVG mbH unter 5.1.3.1 eingeordnet werden soll.

Ergebnis	Ja-Stimmen 21	Nein-Stimmen 11	Enthaltungen 0
----------	------------------	--------------------	-------------------

Die absolute Mehrheit wurde nicht erreicht, sodass diese Tischvorlage nicht auf die Tagesordnung gesetzt wird.

Zu 5.1.11. Haushaltssatzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald existieren mehrere Änderungsanträge.

	Dr. Nr.	Einbringer
Änderungsantrag	06/214	Herr Dr. Ulrich Rose
Änderungsantrag	06/233	Bürgerliste-FDP, CDU
Änderungsantrag	06/234	Herr Bernd Lieschefskey für die OTV Wieck/Ladebow
Änderungsantrag	06/235	Herr Bernd Lieschefskey für die OTV Wieck/Ladebow
Änderungsantrag	06/237	Bündnis 90/ Die Grünen, Die Linke, SPD

Herr Hochschild berichtet, dass in der Elefantenrunde Einigkeit darin bestand, dass

Änderungsanträge zurückgezogen werden, bei denen Konsens erzielt wurde und die bereits in den Haushalt eingearbeitet sind.

Für die Änderungsvorlagen der CDU-Fraktion ist dies der Fall bei:

- Hochwasserschutz Elenaue (06/210)
- Saubere Stadt (06/211)
- Unterstützung Selbstständigkeit der Schulen (06/212)
- Zuschuss Box- und Freizeitclub e.V. (06/213)

Die Beschlussvorlage Mittel für das Pommersche Landesmuseum (06/193) soll auf der Tagesordnung bleiben.

Für die Änderungsvorlagen der LINKS-Fraktion ist dies der Fall bei:

- Haushalt 2015/2016 – Änderungsanträge (06/217)
- Haushalt 2015/2016 – Änderungsanträge (06/218)

Für die Änderungsvorlagen der SPD-Fraktion ist dies der Fall bei:

- Haushalt 2015/2016 (06/208) wird bis auf Ziffer 1 zurückgezogen

Herr Dr. Rose TOP 5.4. zieht den Änderungsantrag „Finanzierung und Organisation des Theater- und Orchesterbetriebes“ (06/215) zurück.

Über die Tischvorlage Abschluss von Vereinbarungen über Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklung wird diskutiert.

Herr Dembski verdeutlicht die Dringlichkeit der Beschlussvorlage.

Die Präsidentin der Bürgerschaft schlägt vor, diese Tischvorlage am 18.12.2014 unter 5.1.6. zu behandeln.

Frau Dr. Schwenke möchte hierzu eine Sondersitzung des Ausschusses für Sport, Soziales und Jugend abhalten.

Verschiebung der Tischvorlage Abschluss von Vereinbarungen über Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklung auf den 18.12.2014

Ergebnis

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
mehrheitlich	0	4

Frau Socher gibt den Hinweis, dass TOP 5.20 Satzung über die Erhebung von Beiträgen für die Abwasserentsorgung in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (Abwasserbeitragsatzung) und TOP 5.29 Verwendung von nicht verbrauchten Mitteln des Kultur- und Sozialpasses fälschlicherweise auf die Tagesordnung gekommen seien und nicht behandelt werden.

Abschließend zählt die Präsidentin der Bürgerschaft die verbleibenden Änderungsanträge auf und lässt über die Tagesordnung abstimmen.

Änderung Hauptsatzung	06/194	
Änderungsantrag	06/232	Bürgerliste-FDP, CDU
Gründung des Eigenbetriebes "Hanse-Kinder"	06/175	
Änderungsantrag	06/231	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, SPD, Die Linke, KfV/ Piraten, André Bleckmann
Haushaltssatzung der UHGW für 2015/2016	06/158	
Änderungsantrag	06/214	Herr Dr. Ulrich Rose
Änderungsantrag	06/233	Bürgerliste-FDP, CDU
Änderungsantrag	06/234	Herr Bernd Lieschefskey für die OTV Wieck/Ladebow

Änderungsantrag	06/235	Herr Bernd Lieschefskey für die OTV Wieck/Ladebow
Änderungsantrag	06/237	Bündnis 90/ Die Grünen, Die Linke, SPD
B-Plan Nr. 98 KAW-Hallen	06/185	
Änderungsantrag	06/236	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN, SPD

Die Präsidentin lässt die geänderte TO beschließen:

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	mehrheitlich	5	1

TOP 3. Bestätigung der Niederschrift vom 27.10.2014

Keine Wortmeldung.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	mehrheitlich	0	1

TOP 4. Fragen, Vorschläge und Anregungen der Einwohner

Keine Wortmeldung.

TOP 5. Diskussion von Beschlussvorlagen

TOP 5.1. Haushalt

TOP 5.1.1. Änderung der Hauptsatzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald

Die Bürgerschaft beschließt die anliegende 3. Änderungssatzung zur Hauptsatzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald.

06/194

B120- Verschieben auf den 18.12.2014.

04/14

TOP 5.1.2. Hafengebührensatzung 2014/2015/2016 der Universitäts- und Hansestadt Greifswald

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die anliegende Gebührensatzung für die Häfen der Stadt

06/128 Herr André Bleckmann nimmt an dieser Abstimmung nicht teil.

B96-

04/14 Herr Wixforth bringt die Vorlage ein.

Herr Dr. Fassbinder erläutert, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN dieser Vorlage nicht zustimmen werden. Eine Senkung der Hafengebühren sei politisch inakzeptabel.

Herr Multhauf fragt nach der Rechtssicherheit der Satzung.

Herr Wixforth schildert, dass die Ergebnisse der letzten Gerichtsverhandlungen bzgl. der Gebührenbefreiungstatbestände in die Satzung mit aufgenommen wurden. Rechtsicherheit kann diesbezüglich nicht gegeben werden.

Herr Dr. Meyer beantragt die Feststellung der Beschlussfähigkeit.

Die Präsidentin stellt fest, dass jetzt 40 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind. Die Präsidentin stellt die Hafengebührensatzung zur Abstimmung.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	19	19	2

TOP Gründung des Eigenbetriebes „Hanse-Kinder“**5.1.3.** Die Bürgerschaft beschließt

- 06/175
B97-
04/14
1. die Gründung des Eigenbetriebes „Hanse-Kinder“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald zum 1.1.2015.
 2. die Eigenbetriebssatzung des Eigenbetriebes „Hanse-Kinder“ (Anlagen 1 und 2) und die Besetzung des Betriebsausschusses.
 3. den vorläufigen Wirtschaftsplan für die Wirtschaftsjahre 2015-2018 einschließlich des Stellenplanes für 2015 (Anlage 3).
 4. die Bestellung von Herrn Achim Lerm als Betriebsleiter/-in und von N. N. als Stellvertretende/r Betriebsleiter/-in.
 5. die Übertragung des mit der Aufgabe verbundenen Vermögens auf den Eigenbetrieb.

Der Oberbürgermeister bringt die Vorlage ein.

. stellt das Abstimmungsergebnis dieser Vorlage im Ausschuss für Sport, Soziales und Jugend vor.

. geht kurz die Historie und Zielstellung dieser Vorlage ein.

Eine Veränderung für das Personal werde es nicht geben. Arbeitsgeber bleibe die Universitäts- und Hansestadt Greifswald.

Herr Lerm, Eigenbetriebsleiter, stellt sich vor und geht insbesondere auf seinen bisherigen Werdegang und seine Motivation ein.

Herr Dr. Kerath betont, dass die Gründung des Eigenbetriebes der richtige Weg für alle Beteiligten sei.

Bis auf den Punkt 5 werde die SPD-Fraktion dieser Vorlage zustimmen.

Herr Dr. Fassbinder schließt sich seinen Vorrednern an.

. benennt die Vorteile, die mit Gründung des Eigenbetriebs einhergehen.

. sehe nur Probleme hinsichtlich der Sanierung der Kindertagesstätten.

Der Sanierungszustand wirke sich vor allem auf die Energie- und Wirtschaftskosten aus.

Deshalb wird ein Änderungsantrag gestellt (06/231).

Herr Krüger benennt die Nachteile der Gründung einer GmbH und geht auf die Abstimmungsergebnisse im Ausschuss für Sport, Soziales und Jugend ein.

. signalisiert, dass es ein Problem hinsichtlich der Gebühren gäbe, und eine Sondersitzung des Ausschusses für Sport, Jugend und Soziales begrüßenswert sei

. betont die immense finanzielle Bedeutung der Immobilien für den städtischen Eigenbetrieb.

Herr Spring benennt die Möglichkeit und Vorteile der Gründung einer gGmbH.

. stellt kurz die Reduzierung des Defizits für die kommunalen Kindertagesstätten in dem letzten Jahr dar.

. ist gegen die Einbringung der Immobilien in die WVG.

. widerspricht dem Argument, dass eine Sanierung essentiell für niedrige Platzkosten sei anhand dem Beispiel der KITA Der Kleinen Entdecker.

Herr Dembski stellt klar, dass die Sanierung der Kitas auf Platz zwei und drei der Prioritätenliste der Verwaltung standen und durch den politischen Willen die Sanierung wieder von der Liste gestrichen wurde.

. legt dar, das Anfang diesen Jahres eine Anstalt des öffentlichen Rechts zur Debatte im politischen Raum stand, wenn die Grunderwerbssteuer nicht anfiel.

. diese Kopplung sei jedoch rechtlich unzulässig, da der Tatbestand zur Zahlung der Grunderwerbssteuer erfüllt sei.

Herr Prof. Dr. Hardtke stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung nach § 6 Absatz 3 die Einbringung der Immobilien in den Eigenbetrieb auf die Tagesordnung zu setzen.

Herr Hochschild spricht sich gegen eine erneute Abstimmung aus.

Herr Prof. Dr. Joerks spricht sich im Namen des Präsidiums gegen eine erneute Abstimmung aus und legt die Gründe für diese Entscheidung kurz dar.

Herr Prof. Dr. Hardtke zieht seinen Antrag zurück.

Herr Multhauf fragt nach inwieweit Fördermittel in Anspruch genommen werden.

Die Präsidentin der Bürgerschaft stellt den Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 06/175 Gründung Eigenbetrieb „Hanse-Kinder“ (06/231) zur Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

Die Beschlussvorlage 06/175 wird in Punkt 5 geändert. Punkt 5 soll lauten:

„die Übertragung des mit der Aufgabe verbundenen Vermögens auf den Eigenbetrieb“

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	23	16	2

Die Präsidentin der Bürgerschaft fordert die Fraktionen auf den Betriebsausschuss des Eigenbetriebes zu besetzen.

Besetzung des Betriebsausschusses:

Mitglied der BS	N. N.	Mitglied der BS	Frau Marion Heinrich
Mitglied der BS	N.N.	Mitglied der BS	N.N.
Mitglied der BS	Herr Ibrahim Al Najjar		
sachkundiger Einwohner	Herr André Carls	sachkundiger Einwohner	N.N.

Die Präsidentin der Bürgerschaft stellt die geänderte Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	23	6	11

TOP 5.1.4. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 161 – „Sanierungsgebiet Innenstadt / Fleischervorstadt“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2015 / 2016

06/187 Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 161 – „Sanierungsgebiet Innenstadt / Fleischervorstadt“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald sowie den Haushaltsplan 2015 / 2016.
B98-04/14

Kein Diskussionsbedarf

Die Präsidentin lässt über die Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	mehrheitlich	1	3

TOP 5.1.5. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 162 – „Fleischervorstadt – Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf - SOS“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2015 / 2016

06/186 Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 162 – „Fleischervorstadt – Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf - SOS“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald
B99-04/14

sowie den Haushaltsplan 2015 / 2016.
Kein Diskussionsbedarf

Die Präsidentin lässt über die Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens abstimmen.

Ergebnis

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
mehrheitlich	0	2

TOP 5.1.6. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 192 – „Sanierungsgebiet - Wieck“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2015 / 2016

06/188 Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 192 – „Sanierungsgebiet Wieck“ der
B100- Universitäts- und Hansestadt Greifswald sowie den Haushaltsplan 2015 / 2016.
04/14

Kein Diskussionsbedarf

Die Präsidentin lässt über die Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens abstimmen.

Ergebnis

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
mehrheitlich	0	2

TOP 5.1.7. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 193 – „Schönwalde I – Stadtumbau Ost“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2015 / 2016

06/189 Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 193 – „Schönwalde I – Stadtumbau Ost“
B101- der Universitäts- und Hansestadt Greifswald sowie den Haushaltsplan 2015 / 2016.
04/14

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 193 – „Schönwalde I – Stadtumbau Ost“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald sowie den Haushaltsplan 2015 / 2016.

Herr Multhaus hat eine Nachfrage zu dem Brief von Herrn Schwabe, die Frau Schinkel beantwortet.

Die Präsidentin lässt über die Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens abstimmen.

Ergebnis

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
mehrheitlich	1	2

TOP 5.1.8. Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 194 – „Ostseevierviertel Parkseite – Stadtumbau Ost“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2015 / 2016

06/190 Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 194 – „Ostseevierviertel Parkseite – Stadtumbau Ost“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald sowie den Haushaltsplan
B102- 2015 / 2016.
04/14

Kein Diskussionsbedarf

Die Präsidentin lässt über die Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens abstimmen.

Ergebnis

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
mehrheitlich	0	3

TOP Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 198 – „Schönwalde II –

5.1.9. **Stadtumbau Ost“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2015 / 2016**

06/191 Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 198 – „Schönwalde II – Stadtumbau B103- Ost“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald sowie den Haushaltsplan 2015 / 04/14 2016.

Kein Diskussionsbedarf

Die Präsidentin lässt über die Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens abstimmen.

Ergebnis

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
mehrheitlich	0	2

TOP 5.1.10. **Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 199 – „Schönwalde II – Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf - SOS“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für das Haushaltsjahr 2015 / 2016**

06/192 Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens 199 – „Schönwalde II – Stadtteil mit besonderem Entwicklungsbedarf - SOS“ der Universitäts- und Hansestadt Greifswald sowie den Haushaltsplan 2015 / 2016. B104- 04/14

Kein Diskussionsbedarf

Die Präsidentin lässt über die Haushaltssatzung des Städtebaulichen Sondervermögens abstimmen.

Ergebnis

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
mehrheitlich	0	2

TOP 5.1.11. **Haushaltssatzung der Universitäts- und Hansestadt Greifswald für die Haushaltsjahre 2015/2016**

- 06/158 1. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die Haushaltssatzung 2015/2016 sowie den Haushaltsplan für den Doppelhaushalt B105- 2015/2016 unter Einbeziehung der Veränderungslisten. 04/14
2. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die negativen Jahresergebnisse der Haushaltsjahre 2015 und 2016 durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage und aus zweckgebundenen Ergebnissrücklagen soweit wie möglich auszugleichen.

Herr Wille bringt die Vorlage ein.

. geht hierbei insbesondere auf die Summe der Kreditermächtigung, Verpflichtungsermächtigung und Hebesätze ein.

. Veränderungsliste Verwaltung u.a. Stellenaufstockung im Schulverwaltungsamt, Beratungsleistung im Bereich der Konzessionsvergabe für die Verkehrsbetriebe, Verhandlungsergebnis bzgl. der Kindertagesstätten im Rahmen der Leistungsvereinbarung.

. Veränderungsliste Parteien, die in den Haushalt eingearbeitet wurden

Sachverständigenkosten im Bereich der Rechtsabteilung, Aufwandsentschädigung, Erhöhung der Sportförderung, Unterstützung der Selbstständigkeit der Schulen, Überflutungsschutz für die Gartenanlage Erlenaue, Kreisverkehr Stralsunder Straße, Zuschuss für die Jugend- und Sozialarbeit, Zuschuss für die Pommersche Literaturgesellschaft, Zuschuss für die Sporthalle und Ausbaumaßnahme bei der Caspar-David-Friedrich Schule, Zuschuss für den Tierpark, Werterhaltung an den KITAs gedeckt durch Reduzierung der Werterhal-

tungsmaßnahmen an Schulen, Besetzung für die Einwerbung von EU-Fördermitteln, Gasfahrzeuge für das Tiefbau- und Grünflächenamt, ein Baubeginn für Radstationen 2016 zu ermöglichen, Mittel für den Lärmaktionsplan, ein Maßnahmenkatalog für die Straßensanierung, ein Jahresbericht bzgl. der Mittel für die Unterstützung der Selbstständigkeit der Schulen und die Streichung der ku- Vermerke für Sekretariatsstellen

Stellungnahmen der Fraktionen

Herr Hochschild mahnt an, dass die Stadt für die mangelnde Leistungsfähigkeit des Kreises aufkomme.

- . führt einige Beispiele auf, deren Zuständigkeit beim Kreis liegen:
- . die Koordination der Unterbringung und Betreuung der Flüchtlinge
- . die Förderung der Jugendhilfe
- . der Neubau der Erwin- Fischer Schule

Eine Steuererhöhung und die Erhöhung des Sitzungsgeldes wird seitens der CDU-Fraktion abgelehnt.

Frau Heinrich fasst die Ergebnisse der bisherigen Diskussion zusammen. Geht hierbei auf die Besonderheit der Haushaltskonsolidarisierung und zukünftige Investitionen, insbesondere das Archiv ein.

- . widerspricht den Ausführungen des Herrn Hochschild bzgl. der finanziellen Entlastung des Kreises durch die Stadt.
- . lobt, dass die Eröffnungsbilanz seit April diesen Jahres vorliegt.
- . wünscht, dass die Jahresabschlüsse ebenfalls zukünftig zur Verfügung stehen.
- . weist auf den Zusammenhang zwischen den Hebesätzen und den damit einhergehenden Steuereinnahmen und der Kreisumlage hin.
- . sieht Probleme in der Abrechnung der Städtebaufördermittel.
- . erinnert an den Beschluss bzgl. der Optimierung und Neustrukturierung der Verwaltung.
- . hebt abschließend die Zielstellung der Fraktion Die Linke hervor.

Herr Dr. Kerath sieht den Haushalt als Konsens an.

Nichtdestotrotz gibt es hierzu Änderungsanträge.

- . stellt die Projekte dar, die durch die Initiative der SPD-Fraktion auf die Änderungsliste gesetzt und in den Haushalt aufgenommen wurden.
- . weist auf eine Richtlinie des Innenministeriums zur Förderung von Sportstätten hin.
- . erwartet ein Bericht in der kommenden Sitzung des Ausschusses Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen inwieweit eine Förderung in Anspruch genommen werden kann.
- . stellt kurz den Änderungsantrag bzgl. des städtische Zuschusses zur Theater Vorpommern GmbH (Dr.- Nr.: 06/237) vor und verteidigt die in diesem Zusammenhang stehende mögliche Steuererhöhung.

Herr Dr. Fassbinder begrüßt den Doppelhaushalt.

- . zeigt zukünftige wichtige Entscheidungen auf, die sich auf den Haushalt auswirken.
- . möchte zukünftig Kennzahlen im Haushalt.
- . stellt kommende Herausforderungen dar.
- . geht näher auf die Prioritätenliste ein.
- . zeigt zukünftige Handlungsfelder auf:
 - . die steigende Anzahl an Flüchtlingen
 - . die Förderung von Stadtteilen
 - . die GPG und ihren evtl. Beitrag zum städtischen Haushalt
 - . Aufarbeitung „schlechter Verträge“
 - . die Abwasserproblematik
 - . die Stadthalle und
 - . der Rahmenplan Innenstadt mit der einhergehende Verkehrsproblematik

Herr Dr. Meyer trägt die Besonderheit eines Doppelhaushaltes und mögliche Probleme vor.

- . zeigt die vergangene Finanzsituation der Stadt auf.
- . geht näher auf die Funktion der Kreisumlage ein, insbesondere auf die Förderung freiwilliger Aufgaben.
- . die Stadt fördert freiwillige Aufgaben, obwohl diese in die Zuständigkeit des Kreises fallen.

- . berichtet über die Altschuldenproblematik und die Notwendigkeit zu sparen.
- . bezieht Stellung zu der Beschlussvorlage bzgl. der Einbringung der Kita-Immobilien in die WVG mbH.
- . äußert Bedenken hierzu, da dadurch der Wirtschaftsplan der WVG gefährdet sei und diese möglicherweise zukünftig nichts abführen oder sogar auf Förderung seitens der Stadt angewiesen sein könnten.
- . zeigt weitere wichtige Projekte auf u.a. das Theater.

Herr Bleckmann gibt seinen Redebeitrag zu Protokoll.

Herr Hochschild stellt die Vorlage der CDU-Fraktion zu den Mitteln für das Pommersche Landesmuseum vor.

- . die Mittel sind im Haushalt eingestellt, die Vorlage fordert darüber hinaus die beiden Gesellschaften, Bund und Land, auf, ebenfalls ihre Zuschüsse erhöhen.
- Die CDU-Fraktion sei grundsätzlich für die Förderung des Theaters jedoch nicht mithilfe von Steuererhöhungen.
- . die Erhöhung der Steuern habe zur Konsequenz, dass die Mietpreise in der Stadt steigen, da die Kosten umgelegt werden.
- Die anderen Körperschaften wie Stralsund und Rügen würden diesen Vorschlag voraussichtlich ebenfalls nicht folgen.
- Gerade im letzten Jahr wurde der Hebesatz auf dem Mittelwert des Landes angehoben.
- . sagt einem evtl. Nachtragshaushalt zur Rettung des Theaters zu, wenn ein Konzept zur Rettung des Theaters durchgesetzt sei.

Herr Multhauf möchte einiges zum Haushalt anmerken:

- . die Bewilligung des erhöhten Kreditvolumens seitens Schwerin sei unwahrscheinlich.
- . irritierend seien die ausgewiesenen Zahlen im Doppelhaushalt zu 2017/2018.
- . weist auf die Fördermöglichkeiten vom Bund für die Sanierung der Kitas hin.
- . die Förderung des BioTechnikums sei nicht Aufgabe der Stadt.
- . wehrt sich gegen die Darstellung, dass die Altkreise schlecht gewirtschaftet haben.
- . steht dem Doppelhaushalt skeptisch gegenüber.

Herr Krüger geht auf die Argumentation von Herrn Hochschild ein.

- . stellt die Hebesätze anderer Kommunen dar und verweist auf deren Erhöhung.
 - . empfindet, dass bei diesem Haushalt die Wirtschaftsinteressen im Vordergrund standen.
 - . weiche Faktoren, z.B. freiwillige Leistungen seien genauso wichtig.
 - . Werterhaltungsmaßnahmen spielen auch eine wichtige Rolle z.B. die CDF- Halle.
 - . gibt den Tipp Planung von anderen Sporthallen von anderen Städten zu kaufen und diese auf die Gegebenheiten in Greifswald anzupassen
- Bei der Kita- Problematik sei in der Vergangenheit zu wenig über Konzepte gesprochen worden.
- . bedauert, dass die Beschlussvorlage Einbringung der Kita-Immobilien in die WVG mbH in der Sitzung nicht beraten wird.

Herr Wille widerspricht den Aussagen von Herrn Multhauf, dass es keine Haushalte ohne uneingeschränkte Kreditgenehmigung gäbe.

- . der Haushalt aus dem letzten Jahr wäre ein Beispiel hierzu.
- Die Angaben zu 2017/2018 seien Finanzplanwerte ohne jeden Anspruch auf Verbindlichkeit.
- . ist sich der Fördermöglichkeiten zu den Kitas bewusst.
 - . geht auf die derzeitige Arbeitsbelastung der Mitarbeiter/ -innen in der Kämmerei ein.
 - . erläutert kurz die Fördermöglichkeiten im Bereich der Sporthallen.

Herr Dembski führt aus, dass sich die Fördermittel des Bundes auf die Schaffung von Krippenplätzen beziehen. Diese seien in Greifswald ausreichend vorhanden.

- . widerspricht den Ausführungen von Herrn Multhauf. Investitionen und die Inanspruchnahme von Fördermöglichkeiten waren seitens der Verwaltung vorgesehen. Durch Beschluss der Bürgerschaft wurden diese Kindertagesstätten auf die unteren Plätze der Prioritätenliste verwiesen.

Herr Dr. Rose befürwortet die Förderung sowohl der Pommerschen Literaturgesellschaft

als auch die Förderung des Projektes des Willkommens- und Beratungszentrum in Greifswald für Flüchtlinge / Asylbewerber.

. bedauert, dass die Förderung des Theaters so gering ausfällt.
Dadurch würde die Fusion beschlossen werden.

Herr Kramer erläutert kurz die Zuständigkeitsproblematik zwischen Stadt und Kreis im Zusammenhang mit der finanziellen Förderung.

. geht auf die Beschlussvorlage von Herrn Dr. Rose bzgl. des Projektes Willkommens- und Beratungszentrum für Flüchtlinge / Asylbewerber ein und hebt hervor, dass das Willkommenszentrum ursprünglich auf bürgerliches Engagement beruhte.

Herr Dr. Fassbinder entgegnet, dass eine Förderung der Kitas vorgesehen war. Jedoch sei zum damaligen Zeitpunkt bekannt gewesen, dass die Kitas in einen anderen Betrieb bzw. Rechtsform übergehen werden. Dadurch wurden die Kitas nicht an oberster Stelle der Prioritätenliste gesetzt.

Herr Hochheim widerspricht Herrn Dr. Fassbinder, dass diese Argumentation auch im Investitionsausschuss vorgetragen wurde.

Herr Al Najjar äußert sich zum Willkommenszentrum und stellt hierbei die aktuellen internationalen politische Ereignisse dar. Die Aufgabe der Stadt bestehe zum einen in der humanitären Unterstützung und zum anderen in der Finanzierung.

Frau Heinrich widerspricht Herrn Dr. Meyer, dass eine Einbringung der Kita-Immobilien in die WVG mbH deren Wirtschaftsplan so negativ beeinflussen kann, dass die WVG auf Zuschüsse der Stadt angewiesen sein wird.

Herr Hoebel zeigt mögliche Probleme auf, die mit der Einbringung der Kita-Immobilien in die WVG mbH einhergehen, u.a. der Sanierungsstau, die Sonderabschreibungen und die verdeckte Gewinnausschüttung.

Herr Dr. Meyer stellt klar, dass er nie von einer Insolvenz der WVG sprach und stellt seinen Änderungsantrag (06/233) bzgl. des Ansatzes für die Mittel zur Fahrtkostenerstattung vor.

Herr Burmeister greift nochmal auf die Beschlussvorlage zum Theater auf und fragt nach, ob die Bürgerschaft derzeit die Grundsteuer für 2017/2018 beschließen kann.

Herr Kruse geht kurz auf die Änderungsanträge zu dem Straßenausbau Ladebow ein.

Herr Wille beantwortet die Frage von Herrn Burmeister, dass der Beschluss zum Theater einen Planungsauftrag für die Finanzplanung darstelle.

Es folgt eine Abstimmung zu den Änderungsanträgen.

Änderungsanträge und Beschlussvorlagen zum Haushalt

Haushalt 2015/16 - Änderungsantrag (06/233)

Einbringer: Bürgerliste/ FDP und die CDU

Frau Socher stellt kurz die Intention der bereitgestellten Mittel Fahrtkostenerstattung dar.

Herr Multhauf fragt nach, ob auch den Ausschüssen diese Mittel zur Verfügung stehen.

Frau Socher bejaht diese Frage.

Herr Krüger äußert die Vermutung, dass durch den Änderungsantrag der Bürgerliste zukünftig nur Bürgerschaftsmitglieder an Städtereise teilnehmen können, die die finanziellen Mittel hierzu besitzen.

Herr Burmeister merkt an, dass die Mittel den Fraktionen zustehen und nicht den Ausschüssen.

Frau Socher weist daraufhin, dass in den Ausschüsse die Mitglieder der Fraktionen sind.

Die Präsidentin lässt den Änderungsantrag (06/235) abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
		mehrheitlich	

Änderungsantrag zum Haushaltsentwurf: Straßenausbau Ladebow (I) (06/234)
Änderungsantrag zum Haushaltsentwurf: Straßenausbau Ladebow (II) (06/235)
Einbringer: Vorsitzender der OTV Wieck/Ladebow, Herrn Bernd Lieschefsky

Frau Socher stellt die beiden Änderungsanträge kurz vor.

Herr Hochheim erläutert, dass der erste Änderungsantrag so nicht umsetzbar sei. Die Finanzierungsquelle, die Verschiebung der Maßnahme Ausbau der Neunmorgenstraße, sei nicht rechtmäßig, da es sich um eine Straße im Sanierungsgebiet handele. Beim zweiten Änderungsantrag sei ausgewiesene Summe zu gering für die gesamte Maßnahme. Hierbei handelt es sich lediglich um den städtischen Anteil.

Über den zweiten **Änderungsantrag (06/235)** erfolgt die Abstimmung.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	10	23	7

Änderungsantrag zum Haushalt: Städtischer Zuschuss zur Theater Vorpommern GmbH (06/237)
Einbringer: Fraktionen SPD/Die Linke/Bündnis 90/Die Grünen

Die Präsidentin lässt den Änderungsantrag (06/237) abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	18	21	2

TOP 5.1.12. Änderung zum Haushaltsentwurf – Hochwasserschutz in der Erlenaue
Einbringer CDU-Fraktion

06/210

Im Haushalt bereits eingearbeitet.

TOP 5.1.13. Änderung zum Haushaltsentwurf - Saubere Stadt

06/211

Im Haushalt bereits eingearbeitet.

TOP 5.1.14. Änderung zum Haushaltsentwurf - Unterstützung Selbstständigkeit der Schulen

06/212

Im Haushalt bereits eingearbeitet.

TOP 5.1.15. Änderung zum Haushaltsentwurf - Zuschuss Box und Freizeitclub e. V. wald
 06/213 *Im Haushalt bereits eingearbeitet.*

TOP 5.1.16. Mittel für das Pommersche Landesmuseum
Einbringer: CDU-Fraktion

06/193
 B108-04/14

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die Haushalt eingestellte Erhöhung des Zuschusses an das Pommersche Lande um. Darüber hinaus fordert die Bürgerschaft den Oberbürgermeister dazu an gegenüber dem Land und dem Bund dafür einzusetzen, dass diese - entspre den Zuschüssen zum Haushalt des Pommerschen Landesmuseums - ebenf. Zuschüsse erhöhen.

Die Präsidentin lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Ergebnis

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
mehrheitlich	0	4

TOP 5.1.17. Haushalt 2015/2016 – Änderungsanträge
Einbringer: DIE LINKE

06/217 *Im Haushalt bereits eingearbeitet.*

TOP 5.1.18. Haushalt 2015/2016 – Änderungsanträge

06/218

Im Haushalt bereits eingearbeitet.

TOP 5.1.19. Förderung des Vereins „Pommersche Literaturgesellschaft“

06/216

*Bestandteil der gesamtem Abstimmung zum Haushalt.
 Im Haushalt bereits eingearbeitet.*

TOP 5.1.20. Haushalt 2015/2016

06/208

Im Haushalt bereits eingearbeitet.

TOP 5.2. Änderungsvorschläge zum Haushaltsplan 2015/2016

06/219

Im Haushalt bereits eingearbeitet.

**TOP 5.3. Projekt Willkommens- und Beratungszentrum für Flüchtlinge / Asyl-
 bewerber**

06/214

Herr Dr. Rose erläutert kurz die Änderungen in seinem Antrag.

Die Präsidentin lässt über die Beschlussvorlage (06/214) abstimmen.

Ergebnis

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
Mehrheitlich	11	3

TOP 5.4 Finanzierung und Organisation des Theater- und Orchesterbetriebes
Einbringer: Herr Ulrich Rose

Ist bereits im Haushalt eingearbeitet.

Es folgt die Abstimmung zum Doppelhaushalt.

Die Präsidentin lässt über den Doppelhaushalt abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	38	2	1

Der Bürgermeister bedankt sich für die Verabschiedung des 1. Doppelhaushaltes.

TOP 5.5. 20. Änderung des Flächennutzungsplans der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Änderungs-, Entwurfs- und Auslegungsbeschluss (Bereich des Bebauungsplans Nr. 98 - KAW-Gelände)
06/184

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald fasst den Änderungs-, Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zur 20. Änderung des Flächennutzungsplans wie folgt:

1. Der Flächennutzungsplan der Universitäts- und Hansestadt Greifswald soll gemäß § 2 Absatz 1 Satz 1 i. V. m. § 1 Absatz 8 Baugesetzbuch (BauGB) in dem gekennzeichneten Bereich (Abgrenzung gemäß Plan der Anlage 2) geändert werden.
Ziel der Änderung ist, die im Änderungsbereich bisher dargestellte gemischte Baufläche (gem. § 1 Abs. 1 Nr. 2 Baunutzungsverordnung (BauNVO)) in eine Sonderbaufläche (gem. § 1 Abs. 1 Nr. 4 BauNVO) mit der Zweckbestimmung Einkaufszentrum (gem. § 11 Abs. 3 BauNVO) umzuwandeln.
2. Die während der öffentlichen Auslegung des Vorentwurfs zur 20. Änderung des Flächennutzungsplans vorgebrachten Anregungen der Öffentlichkeit sowie die Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange hat die Bürgerschaft geprüft und beschließt wie im Abwägungsprotokoll der Anlage 1 aufgeführt.
3. Der Entwurf der 20. Änderung des Flächennutzungsplans der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (Anlage 2) sowie dessen Begründung mit Umweltbericht (Anlage 3) werden in den vorliegenden Fassungen gebilligt.
4. Der Entwurf der 20. Änderung des Flächennutzungsplans der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (Anlage 2) sowie dessen Begründung mit Umweltbericht (Anlage 3) sind gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich auszulegen. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 4 Abs. 2 BauGB zu dem v. g. Entwurf der 20. Änderung des Flächennutzungsplans, einschließlich dessen Begründung mit Umweltbericht, zu beteiligen. Die öffentliche Auslegung des Entwurfs der 20. Änderung des Flächennutzungsplans der Universitäts- und Hansestadt Greifswald und dessen Begründung mit Umweltbericht ist ortsüblich bekannt zu machen.

Herr Kaiser bringt die Vorlage ein.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	mehrheitlich	0	3

TOP 5.6. Bebauungsplan Nr. 98 - KAW- Gelände -; Entwurfs- und Auslegungsbeschluss
Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald fasst den Entwurfs- und Auslegungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 98 - KAW- Gelände - wie folgt:

06/185.

- 1 In Abänderung des Aufstellungsbeschlusses zum Bebauungsplan Nr. 98 - KAW- Gelände - der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, Beschluss-Nr. B447-24/12 vom 02.04.2012, wird die Plangrenze des Aufstellungsbereiches geändert und die Abgrenzung wie im Entwurf zum Bebauungsplan Nr. 98 - KAW- Gelände - (Anlage 2) beschlossen.
2. Die während der öffentlichen Auslegung des Vorentwurfs zum Bebauungsplan Nr. 98

1
B107-04/14

- KAW- Gelände - vorgebrachten Anregungen der Öffentlichkeit sowie die Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange hat die Bürgerschaft geprüft und beschließt wie im Abwägungsprotokoll der Anlage 1 aufgeführt.

3. Der Entwurf des Bebauungsplans Nr. 98 - KAW- Gelände - (Anlage 2) sowie dessen Begründung mit Umweltbericht (Anlage 3) werden in den vorliegenden Fassungen gebilligt.
4. Der Entwurf des Bebauungsplans Nr. 98 - KAW- Gelände - (Anlage 2) sowie dessen Begründung mit Umweltbericht (Anlage 3) sind gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) öffentlich auszulegen.
Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind gemäß § 4 Abs. 2 BauGB zu dem v. g. Entwurf des Bebauungsplans Nr. 98 - KAW- Gelände -, einschließlich dessen Begründung mit Umweltbericht, zu beteiligen.
Die öffentliche Auslegung des Entwurfs des Bebauungsplans Nr. 98 -KAW- Gelände - und dessen Begründung mit Umweltbericht ist ortsüblich bekanntzumachen.

Herr Kaiser bittet um Einbringung seitens Herrn Gosch, dem Planer des Investors. Die Präsidentin lässt das Rederechts für Herrn Gosch abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	19	14	7

Herr Gosch erhält das Rederecht.

Herr Gosch bringt die Vorlage ein.

Herr Kruse fragt nach, ob die im Ausschuss beschlossenen Änderungen eingearbeitet wurden. Dies bejaht Herr Gosch.

Frau Heinrich betrachtet die Erarbeitung der Beschlussvorlage als positives Beispiel für eine interaktive Beteiligung der betroffenen Bürger, die von ihrem Mitspracherecht Gebrauch gemacht haben.

Herr von Malotki stellt den Werdegang der Erarbeitung der Beschlussvorlage dar.

- . geht auf die Intention der Bürgerinitiative ein.
- . betont, dass die Beschlussvorlage ein Kompromiss darstelle.
- . hätte sich eine Bürgerbefragung gewünscht.
- . dankt den am Prozess aktiv mitwirkenden Personen.

Herr Krüger gibt das Abstimmungsergebnis hierzu im Ausschuss für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung wieder.

- . stellt den Änderungsantrag zum B-Plan Nr. 98 vor.
- . spricht sich für die von Herrn Malotki geforderte Bürgerbefragung aus.
- . geht auf die Beschlussvorlage und führt einige Punkte näher auf.

Herr Gosch bezieht Stellung zum Änderungsantrag und erläutert die rechtliche Prüfung und was inwieweit umgesetzt werden kann (z.B. Mitaufnahme Fahrradfachgeschäft, Konkretisierung zwei Diskotheken mit 500 m² und 300 m²).

Herr Kaiser bezieht sich auf die Radstation. Hierfür müsste ein Baufeld mitbeschlossen werden.

Herr Krüger übernimmt die vorgeschlagenen Änderungen von Herrn Gosch in den Änderungsantrag.

Herr Liedtke dankt dem Investor, Herrn Sallier.

- . zeigt auf, dass eine frühzeitige Bürgerbeteiligung möglich gewesen wäre in der OTV Innenstadt, diese wurde nicht genutzt.
- . widerspricht somit Herrn von Malotki und Herrn Krüger bzgl. der Bürgerbeteiligung.

Frau Görs fragt nach, ob der Betreiber der Diskothek ein fertiges Haus mit Schallschutz übergeben bekommt oder dieser die Diskothek selbst errichten und auf den Schallschutz achten muss.

Herr Gosch erläutert, dass mit dem B-Plan Bauplanungsrecht geschaffen wird. Im Planungsrecht wird anhand eines Schallgutachtens geprüft, ob generell eine Diskothek in diesem Bereich errichtet werden kann. Der Schallschutz gehöre zum Bauordnungsrecht und wird im Baugenehmigungsverfahren geprüft.

Herr Prof. Dr. Hardtke hegt Zweifel, ob eine Diskothek in diesem Baugebiet zulässig sei.

Herr von Malottki geht auf die Aussagen von Herrn Liedtke ein und wünscht eine erhöhte Bürgerbeteiligung bei umstrittenen Bauprojekten.

Herr Krüger schließt sich den Argumenten seines Vorredners an.
 . fragt Herrn Gosch bzgl. der rechtlichen Bedenken von Herrn Prof. Dr. Hartke.
 . hat eine Rückfrage zu der Radstation.

Herr Kaiser antwortet Herrn Krüger.

Herr Gosch geht auf die rechtlichen Bedenken von Herrn Prof. Dr. Hardtke ein. Eine Rechtssicherheit gäbe es nie.

Herr Krüger möchte wissen, ob zu den bisher existierenden Diskotheken, durch den B-Plan welche hinzukommen könnten.

Diese Frage verneint Herr Gosch.

Herr Prof. Dr. Hardtke stützt seine Bedenken hinsichtlich der Zulässigkeit auf ein Urteil vom Oberverwaltungsgericht in Brandenburg.

Herr Hochschild stellt einen Geschäftsordnungsantrag die Debatte zu beenden.

Herr Krüger widerspricht Herrn Hochschild und möchte Herrn Rodatos sprechen lassen.

Herr Hochschild zieht seinen Antrag zurück.

Herr Rodatos gibt die Ergebnisse der Haushaltsbefragung im Zusammenhang mit der Fortschreibung des Rahmenplanes wieder.
 . geht näher auf das International Students Festival ein, welches in den KAW-Hallen stattfinden soll.

Frau Socher fasst die Änderungen zusammen.

Frau Socher benennt die Änderungen im Änderungsantrag:
Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 06/185 B-Plan 98 KAW-Gelände (06/236) von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	Mehrheitlich	9	10

Abstimmung über den geänderten Bebauungsplan Nr. 98 - KAW- Gelände -; Entwurfs- und Auslegungsbeschluss

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	35	3	2

Schluss der 1. Sitzung

Frau Socher beendet die Sitzung und verweist zum einen auf die Regionalkonferenz am 10.12.2014 und den 2. Teil Bürgerschaftssitzung am 18.12.2014.

Fortführung der Sitzung vom 08.12.2014 am 18.12.2014

Beginn : : 18:00 Uhr
Ende : 21:30 Uhr
Ort: : Bürgerschaftssaal des Rathauses

Anwesenheit

Mitglied

Herr Ibrahim Al Najjar
Frau Ulrike Berger
Herr Dr. Ullrich Bittner
Herr André Bleckmann
Herr Ulf Burmeister entschuldigt
Frau Petra Dörwald
Frau Rita Duschek
Herr Rudi Duschek
Frau Dr. Frauke Fassbinder
Herr Dr. Stefan Fassbinder
Frau Yvonne Görs
Herr Professor Dr. Frank Hardtke entschuldigt
Frau Luisa Heide
Frau Marion Heinrich
Herr Axel Hochschild
Herr Torsten Hoebel
Herr Heiko Jaap
Herr Wolfgang Jochens
Herr Prof. Dr. Wolfgang Joecks
Herr Dr. Jörn Kasbohm
Herr Dr. Andreas Kerath
Herr Nikolaus Kramer
Herr Alexander Krüger
Herr Christian Kruse
Herr Thomas Lange
Herr Jürgen Liedtke
Herr Egbert Liskow
Herr Franz-Robert Liskow
Herr Dr. Thomas Meyer entschuldigt
Herr Peter Multhauf
Herr Thomas Mundt
Herr Dr. Sascha Ott
Herr Milos Rodatos
Herr Dr. Ulrich Rose
Frau Dr. Mignon Schwenke
Frau Birgit Socher
Herr Ludwig Spring
Herr Dr. Rainer Steffens
Frau Dr. Antje Steveling
Frau Mechthild Thonack
Herr Professor Dr. Thomas Treig entschuldigt
Herr Erik von Malottki
Herr Ingo Ziola

Verwaltung

Frau Barbara Breier
Herr Ulf Dembski
Herr Jörg Hochheim
Herr Dr. Arthur König
Herr Gero Maas
Frau Andrea Reimann
Frau Sandra Schlegel
Frau Katrin Teetz

Frau Anne-Katrin Knappe
Herr Dietger Wille

TOP 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellen der Beschlussfähigkeit

Die Präsidentin begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest, und eröffnet die Sitzung.

TOP 2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Präsidentin der Bürgerschaft bittet Frau Heinrich die Dringlichkeit ihrer Tischvorlage – Umbesetzung OTV SW I / Südstadt (06/238) zu begründen.

Frau Heinrich begründet die Dringlichkeit.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	23	einige	2

Damit gibt die Bürgerschaft dem Dringlichkeitsantrag statt.

Frau Socher weist nochmals darauf hin, dass die TOPs 5.20 und 5.29 durch einen Fehler im Ratsinfo auf die TO gekommen sind.

Unter TOP 5.6.1 wird die vertagte Tischvorlage Abschluss von Vereinbarungen über Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklung behandelt.

TOP 5.6.1 Abschluss von Vereinbarungen über Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsentwicklung Tischvorlage (06/225)

Frau Felkl bringt die Vorlage ein.

Herr Spring bringt einen Änderungsantrag zur Tischvorlage 06/225 (06/241) ein.

Herr Krüger bringt einen Änderungsantrag zur Tischvorlage 06/225 (06/240) ein.

- . erläutert die Änderungen zum bisherigen Änderungsantrag
- . weist die rechtlichen Bedenken bzgl. des Änderungsantrages zurück, da Rücksprache mit dem Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales und dem Landkreis Vorpommern- Greifswald gehalten wurde und die Rechtswidrigkeit von beiden Seiten verneint wurde

Herr Dembski möchte die rechtliche Einschätzung gerne schriftlich erhalten.

- . zeigt die Mithilfe der Verwaltung bei der Erstellung der Änderungsanträge auf
- . stellt die Vorteile der beiden Berechnungsmodelle für die Platzkosten für die Eltern dar
- . findet, dass solche Angelegenheiten im Eigenbetriebsausschuss und mit dem Eigenbetriebsleiter besprochen werden sollte
- . betont, dass er die Intention der beiden Änderungsanträge positiv bewertet, jedoch rechtliche Bedenken hegt
- . erklärt, dass Sozialermäßigungen in der Satzung des Landkreises festzusetzen seien.

Herr Wille wirbt für die Verwaltungsvorlage.

- . möchte dem Eigenbetrieb einen guten Start ermöglichen.
- . stellt dar, dass eine Korrektur vorgenommen wurde, wodurch sich ein negatives Ergebnis für den Eigenbetrieb ergab
- . durch den Änderungsantrag erzielt der Eigenbetrieb weniger Einnahmen
- . dadurch würde im nächsten Jahr eine erneute Diskussion um die Gebühren stattfinden
- . solche Debatten sollten auf das nächste Jahr verschoben werden
- . Deckungsquelle, die im Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN genannt ist, sei nach § 31 Abs. 2 KV M-V rechtswidrig
- . verdeutlicht, hinsichtlich des Änderungsantrages von der Bürgerliste, dass durch örtliches Träger der Jugendhilfe einkommensschwache Eltern finanziell unterstützt werden
- . zeigt auf, dass bei Einkommensstaffelung vordergründig der Kreis entlastet wird

Frau Felkl verweist auf die Beschlussvorlage, in der geregelt ist, dass bei der Veränderung der Landes- oder/ und Bundesmittel sich die Elternbeiträge/ Anteile der Wohnsitzgemeinde dementsprechend mit verändern.

- . zeigt die aktuellen Zuschüsse vom Landkreis und vom Land auf
- . erklärt, dass nach Absprache mit der Rechtsabteilung der Änderungsantrag der Bündnis 90/ DIE GRÜNEN als rechtswidrig eingestuft wird und falls heute beschlossen, müsste eine Beanstandung geprüft werden

Herr Dr. Fassbinder verweist auf das Gespräch mit dem Landkreis Vorpommern - Greifswald, mit dem Ministerium für Arbeit, Gleichstellung und Soziales, konkret mit Herrn Blei, die die rechtlichen Bedenken ausgeräumt haben.

Frau Dr. Schwenke macht auf die Preissteigerung und den Durchschnittsbruttolohn in der Mecklenburg- Vorpommern aufmerksam.

- . geht auf das Votum im Ausschuss für Sport, Soziales und Jugend ein
- . stellt die Meinung der LINKS-Fraktion zu dieser Thematik dar

Herr Al Najjar spricht sich im Namen der SPD-Fraktion für den Änderungsvorschlag der BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN aus.

Frau Socher verweist auf den Hinweis von Herrn Wille, dass der Änderungsantrag nach § 31 Abs. 2 KV M-V rechtswidrig sei.

Herr Hoebel zeigt auf, dass die Erhöhung der Platzkosten eine Konsequenz aus der Gründung des Eigenbetriebes sei.

Herr Spring verdeutlicht, dass durch den Eigenbetrieb eine Kostentransparenz entstehe.

. die Problematik mit der Finanzierung durch das KiföG M-V hervorgerufen werde.

Herr Dembski erläutert, dass die Verwaltungsakte an die Eltern bzgl. des Gebührensteigerungs eine Tätigkeit der laufenden Verwaltung ist. Wie diese Tätigkeit zu gestalten ist, kann die Bürgerschaft nicht beschließen.

Herr Krüger erklärt, dass lediglich eine gemeinsame Gestaltung mit Gesamtelternrat der kommunalen Kitas und Horte stattfinden soll.

Herr Wille erläutert, dass die Deckungsquelle der BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN kein Deckungsvorschlag sei.

Herr Dr. Fassbinder widerspricht Herrn Wille darin, dass die Deckungsquelle rechtswidrig sei.

Frau Dr. Schwenke zeigt auf, dass das Defizit evtl. gar nicht so groß sein konnte für den Eigenbetrieb.

Frau Felkl widerspricht Frau Schwenke.

Die Präsidentin lässt über den Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 06/225 abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	24	16	0

Die Präsidentin lässt über die Tischvorlage 06/225 abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	24	15	1

**TOP
5.7.**

Umbesetzung im Ausschuss für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung

06/220

Die Bürgerschaft wählt Sylvio Maaß als Mitglieder für die Fraktion Bürgerliste Greifswald - FDP in den Ausschuss für Bauwesen, Umwelt, Infrastruktur und öffentliche Ordnung und ersetzt damit das bisherige Mitglied Sonja Gelinek.

Kein Diskussionsbedarf.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	mehrheitlich		4

TOP Stellvertreter OTV SW I / Südstadt**5.8.** Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt:*06/198* Florian Meier wird für auf Vorschlag der CDU-Fraktion stellvertretendes Mitglied in der OTV SW I / Südstadt.

Die Präsidentin der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	Mehrheitlich		2

Tischvorlage Umbesetzung OTV SW I / Südstadt (06/238) Einbringer: DIE LINKE:

Herr Multhauf bringt dir Vorlag ein.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	Mehrheitlich	1	2

TOP Stellvertreter OTV SW II / Groß Schönwalde**5.9.** Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt:*06/199* Jürgen Liedtke wird auf Vorschlag der CDU-Fraktion stellvertretendes Mitglied in der OTV B113- SW II / Groß Schönwalde.*04/14* Kein Diskussionsbedarf

Die Präsidentin der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage (06/199) abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	einstimmig	0	0

TOP Stellvertreter OTV Ostseeviertel**5.10.** Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt:*06/200* Dr. Rainer Steffens wird auf Vorschlag der CDU-Fraktion stellvertretendes Mitglied in der B114- OTV Ostseeviertel.*04/14* Kein Diskussionsbedarf.

Die Präsidentin der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage (06/200) abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	einstimmig	0	0

TOP Stellvertreter OTV Riems**5.11.** Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt:*06/201* Mechthild Thonack wird auf Vorschlag der CDU-Fraktion stellvertretendes Mitglied in der B115- OTV Riems.*04/14* Kein Diskussionsbedarf

Die Präsidentin der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage (06/201) abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	mehrheitlich	0	1

TOP Stellvertreter OTV Eldena**5.12.** Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt:

- 06/202 Ingo Ziola wird auf Vorschlag der CDU-Fraktion stellvertretendes Mitglied in der OTV Eldena.
 B116-
 04/14 Kein Diskussionsbedarf

Die Präsidentin der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage (06/202) abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	einstimmig	0	0

TOP Stellvertreter OTV Wieck / Ladebow**5.13.** Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt:

- 06/203 Axel Hochschild und Simone Kruse werden auf Vorschlag die CDU-Fraktion stellvertretende Mitglieder in der OTV Wieck / Ladebow.
 B117-
 04/14 Kein Diskussionsbedarf

Die Präsidentin der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage (06/203) abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	mehrheitlich	0	1

TOP Besetzung der AG "Barrierefreie Stadt" durch Vertreter der Ortsteilvertretungen**5.14.** Die Bürgerschaft beschließt die Besetzung der AG „Barrierefreie Stadt“ durch folgende Vertreter der Ortsteilvertretungen Riems und Eldena:
 06/195
 Kein Diskussionsbedarf

OTV Riems	Ulla Tesmer	Bärbel Hammerschmidt (Stellv.)
OTV Eldena	Wolfgang Jochens	

Die Präsidentin der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage (06/195) abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	mehrheitlich	0	1

TOP Delegierte für die 38. ordentliche Hauptversammlung des Deutschen Städtetages**5.15.** Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald entsendet zur 38. Mitgliederversammlung des Deutschen Städtetages vom 9. bis 11. Juni 2015

- 06/205 zwei Delegierte mit Stimmrecht:
 B119-
 04/14

CDU-Fraktion	Herr Christian Kruse
Fraktion DIE LINKE	Frau Birgit Socher

Der Oberbürgermeister der Universitäts- und Hansestadt Greifswald ist gem. § 6 Abs. 3 der Satzung des Deutschen Städtetages als Mitglied des Hauptausschusses des Deutschen Städtetages neben den stimmberechtigten Delegierten zur Hauptversammlung stimmberechtigt.

Kein Diskussionsbedarf

Die Präsidentin der Bürgerschaft lässt über die Beschlussvorlage (06/195) abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	einstimmig	0	0

TOP Änderung der Geschäftsordnung

5.16. Die Bürgerschaft beschließt die folgenden Änderungen der Geschäftsordnung:

06/209 1.

B121- Der Titel wird wie folgt geändert:

04/14

Geschäftsordnung der Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald

2.

Die Präambel lautet wie folgt:

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt unter Berücksichtigung der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern und der Hauptsatzung für die Universitäts- und Hansestadt Greifswald jeweils in ihrer jeweils gültigen Fassung folgende Geschäftsordnung:

3.

In § 7 wird Punkt 2) wie folgt neu gefasst:

2) Feststellung von Änderungsbedarf zur Tagesordnung

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	mehrheitlich	1	4

TOP 5.16.1 Änderung der Hauptsatzung

06/194

Frau Socher bringt die Vorlage ein und erläutert, dass Punkt vier des § 17 zurückgezogen wird.

Die Präsidentin lässt über die Beschlussvorlage (06/194) abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	mehrheitlich	0	1

TOP Jahresabschluss 2013 des See- und Tauchsportzentrums – Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (STZ)

5.17. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt:

06/92

B122-

04/14

1. Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 des See- und Tauchsportzentrums – Eigenbetrieb der Hansestadt Greifswald (STZ) – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht wird mit
- | | |
|------------------------------|----------------|
| einer Bilanzsumme von | 564.662,76 EUR |
| davon einem Eigenkapital von | 493.158,77 EUR |
| und einem Jahresverlust von | 753.830,08 EUR |

festgestellt.

Der Jahresverlust 2013 des See- und Tauchsportzentrums - Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald - in Höhe von 753.830,08 EUR wird durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage des STZ ausgeglichen.

2. Dem Betriebsleiter wird für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung erteilt.

3. Die Bürgerschaft nimmt die Beauftragung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG (Schwerin) als Abschlussprüfer für das Wirtschaftsjahr 2014 durch den Landesrechnungshof MV zur Kenntnis.

Frau Teetz berichtet, dass der Landesrechnungshof den Jahresbericht freigegeben hat.

Jedoch nur unter erheblich Bedenken zu den wirtschaftlichen Verhältnissen und mit der Bitte um eine realistische Zehn- Jahres- Planung.

Die Präsidentin lässt über die Beschlussvorlage (06/92) abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	mehrheitlich	0	einige

TOP 5.18. Wirtschaftsplan 2015 des See- und Tauchsportzentrums – Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald

Die Bürgerschaft beschließt den anliegenden Wirtschaftsplan 2015 des See- und Tauchsportzentrums nach Eigenbetriebsverordnung M-V, bestehend aus:

06/160
B123-

04/14

- Vorbericht mit Preisübersicht und Darstellung der haushaltsrechtlichen Auswirkungen
- Zusammenstellung
- Erfolgsplan
- Finanzplan
- Investitionsübersicht
- Stellenübersicht.

Herr Schult bringt die Vorlage ein.

Herr Dr. Kerath wünscht ein Konzept zur Erhaltung der Greif.
. ist sich bewusst, dass eine schwarze 0 nie erreicht wird.

Herr Krüger erläutert, dass der Wirtschaftsplan nicht tragfähig sei.
. verweist auf die Ideen der Zukunftswerkstatt.
. bittet um Beachtung des Denkmalschutzes.

Herr Kruse geht auf das Votum hierzu im Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften und Beteiligungen ein. Dies soll eine Warnung sein.

- . begrüßt die neue Routenplanung.
- . zeigt Geschäftsmöglichkeiten im Winter auf.
- . verweist auf den Status „Segelschulschiff“.

Die Präsidentin lässt über die Beschlussvorlage (06/160) abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	14	17	7

TOP 5.19. Nachtragswirtschaftsplan 2014 des See- und Tauchsportzentrums - Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (STZ)

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt den Nachtragswirtschaftsplan 2014 des See- und – Tauchsportzentrums - Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (STZ).

06/93

B124-

04/14

Die Präsidentin lässt über die Beschlussvorlage (06/93) abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	mehrheitlich	1	5

TOP 5.20. Satzung über die Erhebung von Beiträgen für die Abwasserentsorgung in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (Abwasserbeitragssatzung)

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die anliegende Satzung über die Erhebung von Beiträgen für die Abwasserentsorgung in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald (Abwasserbeitragssatzung).

06/169

Durch ein Fehler im Ratsinformationssystem wurde dieser TOP fälschlicherweise auf die TO gebracht.

TOP Wirtschaftsplan 2015 des Abwasserwerkes Greifswald – Eigenbetrieb der Universitäts- und Hansestadt Greifswald

5.21. t äts- und Hansestadt Greifswald

- 06/174. 1. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt den anliegen-
 1 den
 B125- Wirtschaftsplan 2015 des Abwasserwerkes nach Eigenbetriebsverordnung M-V, bestehend
 04/14 aus:
- Vorbericht
 - Zusammenstellung
 - Erfolgsplan Abwasserwerk
 - Bereichserfolgspläne 1-3
 - Finanzplan Abwasserwerk
 - Bereichsfinanzpläne 1-3
 - Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen
 - Investitionsübersichten
 - Stellenübersicht
 - Verpflichtungsermächtigungen

2. Die Bürgerschaft beschließt folgende Deckungsvermerke im Finanzplan 2015: Ausgabensätze für Investitionen für das Schmutz- und Niederschlagswasserleitungsnetz innerhalb der Position Neu/Erweiterung sind gegenseitig deckungsfähig. Dies betrifft ebenfalls die Position Ersatz.

Im Ergebnishaushalt des Produktes 62300 sind die geplanten Ergebnisse des Eigenbetriebes Abwasserwerk veranschlagt. Im Finanzhaushalt werden vom Eigenbetrieb Abwasserwerk Einzahlungen aus Gewinnabführung erwartet, die in der Höhe der Eigenkapitalverzinsung gemäß gültiger Gebührensatzung entsprechen.

Kein Diskussionsbedarf.

Die Präsidentin lässt über die Beschlussvorlage (06/174) abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	einstimmig	0	0

TOP 5.22. Gründung der Greifswald Marketing GmbH

Die Bürgerschaft beschließt

1. die Gründung der Greifswald Marketing Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GMG) durch die Universitäts- und Hansestadt Greifswald als alleinige Gesellschafterin mit einem Stammkapital von € 25.000,00 durch Einlage in bar.
2. den Gesellschaftsvertrag der GMG.
3. den Budgetplan 2015/2016 als vorläufigen Wirtschaftsplan.
4. die Bestellung von Frau Anja Mirasch zur Geschäftsführerin der GMG in der Gründungsphase durch die Gesellschafterversammlung.

Herr von Malottki, der im Namen der SPD-Fraktion spricht, begrüßt die Gründung einer Marketing GmbH und begründet seine Meinung ausführlich.

06/170
B126-
04/14

Herr Hoebel hat zwei Anregungen:
 . das Marketing der Greif in der GmbH mit aufzunehmen.
 . sowie das zentrale Veranstaltungsmanagement.

Herr Multhauf fragt nach, ob Personalabbau vonnöten ist und ob die Stadtinformation in das Pommersche Landesmuseum zieht.

Frau Teetz fasst das Ergebnis der Anhörung der IHK bzgl. der Gründung der GmbH zusammen.

Herr Wille beantwortet die Fragen von Herrn Multhauf dahingehend, dass die angestrebten Änderungen/Verbesserungen im Marketing der Stadt auch das Mitwirken des Personals erfordern.

Herr Dr. Kasbohm hofft, dass die derzeitige Investition zukünftig Gewinne abwirft.
 . lobt die Mitwirkung der Verwaltung bei diesem Prozess.
 . wirbt jedoch auch für externe Einflüsse.

Die Präsidentin lässt über die Beschlussvorlage (06/170) abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	einstimmig	0	0

TOP 5.23. Schaffung von Beamtenplanstellen in der Universitäts- und Hansestadt Greifswald 2015-2016

Die Bürgerschaft beschließt die Stellen der **Tabelle 1** im Stellenplan 2015-2016 in Beamtenplanstellen umzuwandeln, um insbesondere die Einstellung, Übernahme, Bindung und berufliche Entwicklung von ausgebildeten Nachwuchskräften zu unterstützen.

06/163
B127-
04/14

Frau Demuth bringt die Vorlage ein.

Herr Dr. Kerath sieht auch das Problem der Nachwuchsgewinnung.
 Die innere Motivation solle jedoch gefördert werden.
 . sieht eine Verlagerung des Problems in die Zukunft insbesondere bei den zu zahlenden Pensionen.
 . kann der Argumentation nicht folgen, dass es sich bei den benannten Stellen um hoheitliche Tätigkeiten handelt, da im Umkehrschluss diese Tätigkeiten derzeit von Angestellten nicht ausgeführt werden dürften.
 . wünscht sich eine Zusammenarbeit in diesem Punkt mit der Universität.

Herr Dr. Fassbinder schließt den Argumenten seines Vorredners an.
 . verweist auf die langfristigen Folgen durch Pensionsansprüche.

Frau Socher verweist auf die Rechtsgrundlagen in Mecklenburg-Vorpommern und dass bei Verstoß rechtswidrig gehandelt wird. Ziel ist es, zukünftig Beamtenstellen für die in Greifswald Ausgebildeten zu schaffen.

Herr Hochschild greift die Zahlen der in Greifswald ausgebildeten und derzeit hier arbeitenden Absolventen der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege

des Landes Mecklenburg-Vorpommern auf.
 . betont die finanziellen Auswirkung der Ausbildung für die Stadt.
 . möchten den Absolventen eine berufliche Zukunft im Beamtenverhältnis ermöglichen.

Herr von Malottki fragt nach, welche Intention diese Beschlussvorlage hat.

Frau Socher verweist auf die Statistik in anderen vergleichbaren Kommunen, die einen höheren Anteil an Beamten ausweisen. Ziel ist es, zukünftig Beamtenstellen für die in Greifswald Ausgebildeten zu schaffen.

Herr Krüger fragt, ob bei der Ernennung der Beamten Stellen für diese nach der Ausbildung ausgewiesen sind.

Herr Hochheim erläutert, dass solche Stellen im Stellenplan gesucht wurden, die sich für eine Verbeamtung eignen.
 . zeigt die Parallelen zu der Diskussion um die Verbeamtung von Lehrern in Mecklenburg-Vorpommern auf.
 . erläutert das durch die DOPPIK Pensionsrückstellungen gebildet werden, sodass die zukünftige Belastung absehbar und abgesichert sei.

Frau Demuth erläutert, dass Beamte während ihrer aktiven Zeit billiger sind als Angestellte.
 . in der Pensionszeit werden die Beamten im Verhältnis zu den Angestellten teurer.
 . nicht bei allen im Stellenplan ausgewiesenen Stellen sollen Verbeamtungen vorgenommen werden.
 . bei externen Bewerbern besteht das Problem, dass diese oftmals keine Ausbildung innehaben, die sie für die Verwaltungstätigkeit qualifiziert.

Herr Wille bestätigt, dass Rückstellungen für die Pension gebildet werden.

Die Präsidentin lässt über die Beschlussvorlage (06/163) abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	18	17	4

TOP Umsetzungslisten Sanierung nach Bewilligung der Programme 2014

5.24. Die Bürgerschaft beschließt die Umsetzungslisten gemäß Anlagen für die 2014 bewilligten Sanierungsförderprogramme.

06/127

B128-04/14 Herr von Malottki begrüßt, dass das Quartierbüro der Fleischervorstadt auf die Prioritätenliste gesetzt wurde.

Die Präsidentin lässt über die Beschlussvorlage (06/127) abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	mehrheitlich	0	2

TOP Bebauungsplan Nr. 64 - Wohnpark Brauerei -; Satzungsbeschluss

5.25. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald fasst den Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan Nr. 64 - Wohnpark Brauerei - wie folgt:

06/123

B129-04/14 5. Die während der öffentlichen Auslegung des Entwurfs (3. Durchgang) des Bebauungsplans Nr. 64 - Wohnpark Brauerei - vorgebrachten Anregungen der Öffentlichkeit sowie die Stellungnahmen der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange hat die Bürgerschaft geprüft und beschließt, wie im Abwägungsprotokoll der Anlage 1 aufgeführt. Der Oberbürgermeister wird die Öffentlichkeit sowie die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, die Anregungen vorgebracht haben, von diesem Ergebnis unter Angabe der Gründe in Kenntnis setzen.

6. Aufgrund des § 10 i. V. m. § 13a des Baugesetzbuchs (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I, S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15.07.2014 (BGBl. I, S. 954), sowie nach § 86 der Landesbau-

ordnung Mecklenburg-Vorpommern (LBauO M-V) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. April 2006 (GVOBl. M-V S. 102), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. Mai 2011 (GVOBl. M-V S. 323), beschließt die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald den Bebauungsplan Nr. 64 - Wohnpark Brauerei -, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B), als Satzung (Anlage 2).

7. Die Begründung zum Bebauungsplan Nr. 64 - Wohnpark Brauerei - wird gebilligt (Anlage 3).
8. Der Oberbürgermeister gibt den Beschluss zur Satzung über den Bebauungsplan Nr. 64 - Wohnpark Brauerei - gemäß § 10 BauGB ortsüblich bekannt. Dabei ist auch anzugeben, wo der Plan mit Begründung während der Sprechzeiten eingesehen und über den Inhalt Auskunft verlangt werden kann.

Frau Görs weist auf den katastrophalen Zustand der Soldmannstraße hin.

Die Präsidentin lässt über die Beschlussvorlage (06/123) abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	39	0	0

TOP Lärmaktionsplan der Universitäts- und Hansestadt Greifswald

- 5.26.** 1. Der Lärmaktionsplan (Anlage 1) der Universitäts- und Hansestadt Greifswald wird zur Kenntnis genommen.

06/130

- B130- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Kernmaßnahmen des Lärmaktionsplanes im Rahmen
04/14 der finanziellen Möglichkeiten umzusetzen.

3. Die Maßnahmeempfehlungen des Lärmaktionsplanes, sind bei allen Fach-, Bauleit- und Vorhabensplanungen zu berücksichtigen.

Herrn Schönfeld erhält das Rederecht.

Herr Schönfeld stellt den Lärmaktionsplan vor.

. stellt die Planerarbeitung und einzelne Maßnahmen dar.

Herr Lange befürwortet die Beschlussvorlage und die bei Umsetzung des Planes einhergehende Lärmreduzierung.

. äußert lediglich Zweifel an der Kernmaßnahme fünf.

Herr Dr. Bittner erläutert, dass bei der Planerstellung sich zahlreiche Bürger beteiligt haben.

. geht näher auf die einzelnen Maßnahmen ein.

Herr Prof. Dr. Treig benennt drei Probleme bei dieser Vorlage.

Erstens sei sie zu teuer, zweitens würden keine Kontrollen bzgl. der Geschwindigkeitsüberschreitung durchgeführt werden und drittens sei die Umsetzung des Lärmaktionsplanes zu teuer.

Herr Hochheim bestätigt die Vollzugsdefizite hinsichtlich der Verkehrsüberwachung. Diese könnten mit festen Blitzern gelöst werden.

Der Punkt 5 sei lediglich ein Prüfauftrag, dessen Ergebnisse vorgestellt werden.

Herr Multhaus berichtet von Erfahrungen eines Bürgers, der aufgrund der Lärmbelästigung umgezogen ist.

. befürwortet die Beschlussvorlage.

Herr Dr. Kasbohm verweist auf die Tatsache, dass Lärm krank macht.

- . beantragt „und möglich realisieren“ zu streichen bei dem Punkt fünf.
- . wünscht, dass auf Beschwerden der Bürger reagiert wird, unabhängig der amtlich bestätigten Lärmbelastungen.

Herr Hochheim geht auf die Änderungsvorschläge von Herrn Dr. Kasbohm ein.
 . verweist u.a. auf die Rechtslage bzgl. der Geschwindigkeitsbegrenzung.

Herr Hochschild lehnt den Lärmaktionsplan im Namen der Fraktion ab und begründet diese Entscheidung.

Herr Dr. Fassbinder verweist auf die Bedeutung des Lärmaktionsplanes für die Bevölkerung.

Herr Liedtke verweist auf die Arbeit der Arbeitsgruppe zu dieser Thematik und die rechtliche Prüfung zu den Geschwindigkeitsbegrenzungen in der Stadt.

Herr Schönfeld führt die rechtlichen Aspekte auf und stellt die Beteiligung in der Arbeitsgruppe dar.

Herr Krüger benennt die beteiligten Mitglieder der Fraktion BÜNDNIS 90/ Die Grünen bei der besagten Arbeitsgruppe und greift die Argumente von Herrn Schönfeld auf.

Änderung von Herrn Dr. Kasbohm: „...und möglichst realisiert“ ... zu streichen

Die Präsidentin lässt über diesen Änderungsantrag abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	10	19	4

Die Präsidentin lässt über den Lärmaktionsplan abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	23	17	0

TOP 5.27. Annahme von einer Spende für die Kindertagesstätte „Lütt Matten“

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die Annahme der Spende in Höhe von 1.500,00 € vom „Pommerschen Heimat e. V.“ für die Kindertagesstätte „Lütt Matten“. Die Spende ist zweckgebunden und soll für ein „Lehmprojekt - Bunte Erde“ verwendet werden.
 06/165
 B131-
 04/14

Die Präsidentin lässt über die Beschlussvorlage abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	einstimmig	0	0

TOP 5.28. Annahme einer Spende des Fördervereins Stadtbibliothek Greifswald e. V. für die Stadtbibliothek

Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die Annahme einer Spende in Höhe von 1.100,00 € vom Förderverein Stadtbibliothek Greifswald e.V.
 06/121
 B132-
 04/14
 Herr Dr. Ott nimmt nicht an der Abstimmung teil

Die Präsidentin lässt über die Beschlussvorlage (06/121) abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	einstimmig	0	0

TOP Verwendung von nicht verbrauchten Mitteln des Kultur- und Sozialpasses

- 5.29.** Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt die Verwendung von nicht verbrauchten Mitteln für den Kultur- und Sozialpass der Universitäts- und Hansestadt Greifswald.
06/108

Die für den KUS in den Haushalt eingestellten Mittel, die im laufenden Jahr bis 31.10. nicht verbraucht wurden, sollen an gemeinnützige Vereine bzw. freie Träger ausgereicht werden, die Ermäßigungen für Leistungsberechtigte in den Bereichen Jugend, Sport, Freizeitgestaltung und Bildung gewährleistet haben.

Über die Anträge beschließt die Bürgerschaft auf Empfehlung des Ausschusses für Sport, Jugend und Soziales in der letzten Sitzung des Haushaltsjahres. Ein Anspruch besteht nicht.

Durch einen Fehler im Ratsinformationssystem auf die TO gekommen.

- TOP 5.30. Überprüfung auf Zusammenarbeit mit dem MfS/AfNS der ehemaligen DDR**
Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beschließt:

06/172 Die Präsidentin der Bürgerschaft beantragt bei dem Bundesbeauftragten für die Unterlagen der Staatssicherheit der ehemaligen DDR die Überprüfung aller Mitglieder der am *B133-04/14* 25.05.2014 gewählten Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald. Die Aus- und Bewertung der eingehenden Bescheide nimmt die Präsidentin mit dem erweiterten Präsidium vor, soweit kein gesondert bestimmtes Vertrauensgremium existiert.

Herr Hochschild bringt die Vorlage ein.

Die Präsidentin lässt über die Beschlussvorlage (06/172) abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	mehrheitlich	3	6

- TOP 5.31. Ausschreibung von Telekommunikations- und Versicherungsleistungen**
Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beauftragt den Oberbürgermeister zu prüfen, zu welchem nächstmöglichen Zeitpunkt und unter welchen Voraussetzungen eine Ausschreibung der Versicherungsverträge bei der Stadtverwaltung möglich ist und entsprechende Ausschreibungen vorzubereiten. Die Bürgerschaft der Universitäts- und Hansestadt Greifswald beauftragt den Oberbürgermeister eine Ausschreibung der Telekommunikationsverträge für das 1. Quartal 2015 vorzubereiten.
06/183.1
B134-04/14

Herr Dr. Kerath bringt die Vorlage ein.

Frau Demuth verweist auf die Außenstellen der Verwaltung, die noch nicht an das Netz angebunden sind.

. bittet um eine Ausschreibungsfrist für das 3. Quartal 2015 bzgl. der Telekommunikationsmittel für die Verwaltung

Diese Änderung wird vom Einbringer akzeptiert.

Die Präsidentin lässt über die Beschlussvorlage (06/183) abstimmen.

Ergebnis	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
	mehrheitlich	1	einige

- TOP 6. Mitteilungen des Oberbürgermeisters über Beschlüsse des Hauptausschusses und wichtige Angelegenheiten der Stadt**

Am 12.12.2014 fand ein Treffen bei dem Minister bzgl. der Theatersituation statt. Hierzu wurde ein Eckpapier von der Staatskanzlei erarbeitet. Dieses wird dann an die Bürgerschaftsmitglieder weitergeleitet. Die Ergebnisse der Regionalkonferenz wurden vorgetragen und mitberücksichtigt.

Der Oberbürgermeister stellt einige Punkte des Eckwertepapieres dar.

Herr Dr. Bittner fragt nach der Tanzkompanie.
Der Oberbürgermeister beantwortet diese Frage. Die Tanzkompanie ist nicht Bestandteil der Stellenkonstruktion, wie zuvor erklärt.

Prof. Dr. Treig fragt nach, warum keine Zusage für die Sanierung des Greifswalder Theaters gegeben wurde.
Der Oberbürgermeister antwortet auf diese Frage.

Herr Hochheim gibt bekannt, dass die Umgestaltung der Wallanlage abgeschlossen ist. Die Sanierung Gützkower Straße verzögert sich.

TOP 7. Vorschläge, Anregungen und Fragen der Mitglieder der Bürgerschaft

Herr Dr. Rose regt an eine Sondersitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Kultur zu der Theatersituation durchzuführen.

Herr Kramer bedankt sich für die konstruktive Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen der Bürgerschaftskanzlei.

Herr Kruse verweist auf einen Termin für alle Fraktionen mit dem Förderverein der Greif am 07.01.2015.

Herr Multhauf fragt nach dem Ausgang der Gerichtsverhandlung zur Aula der Erwin-Fischer Schule.
. fragt nach Fertigstellung des Busbahnhofes Süd und nach den Bushaltestellen in der Krullstraße

Herr Hochheim beantwortet die Fragen, dahingehend, dass sich die Baugrundverhältnisse am Busbahnhof Süd anders gestalten als bisher angenommen.

Herr Kremer beantwortet die Fragen hinsichtlich der Verhandlung bzgl. Erwin-Fischer Schule, dass das Gutachten vom Sachverständigen am 17.12.2014 vor Gericht erörtert wurde.

TOP 8. Mitteilungen der Präsidentin

. gibt Termine bekannt:
07.01.2015 Treffen mit den OTV- Vorsitzenden
08.01.2015 Treffen mit den Ausschussvorsitzenden
12.01.2015 erweitertes Präsidium
20.02.2015 bürgerschaftlicher Jahresauftakt

TOP 9. Schluss der Sitzung

Birgit Socher
Präsidentin

Anne-Katrin Knappe
Sachbearbeiterin
Sitzungsdienst
Bürgerschaft

Anlagen: - Informationen über Hauptausschussbeschlüsse
- Beschlüsse der nichtöffentlichen Sitzung